

> Berlin aktuell

von Ingbert Liebing



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Parteifreunde,

ein Sommermärchen wird wahr: Nach 24 Jahren holt unsere Fußball-Nationalmannschaft endlich wieder den Weltmeister-Pokal nach Deutschland! Fast fünf Wochen lang haben wir gemeinsam mit unseren Fußballern mitgezittert, die Daumen gedrückt, gejubelt und gefeiert – die Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien hat uns in ihren Bann gezogen.

So wie die Nationalmannschaft als Team in Brasilien aufgetreten ist, haben auch wir in der Großen Koalition gemeinsam in den letzten Monaten zusammengearbeitet und die ersten Gesetzesvorhaben verabschiedet: Wir haben u.a. das Lebensversicherungsgesetz reformiert, das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) novelliert, den Mindestlohn von 8,50 Euro eingeführt, das Rentenpaket mit der so wichtigen Mütterrente beschlossen und die Reform der Krankenversicherung verabschiedet. Ferner haben wir die Verbesserung der Pflegeversicherung im Deutschen Bundestag angestoßen. Über diese Reform soll im Herbst endgültig abgestimmt werden.

Mit der Verabschiedung des strukturell ausgeglichenen Haushalts für 2014 hat die unionsgeführte Bundesregierung ihre kommunalfreundliche Politik fortgesetzt: Die Kosten der Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung werden nun vollständig vom Bund übernommen – die Kommunen damit um 5 Mrd. Euro entlastet. Auch unterstützt der Bund weiterhin die Landkreise und Städten bei den Kosten der Unterkunft und Heizung, stellt weiter Mittel für den bedarfsgerechten Kinderkrippenausbau sowie für die Städtebauförderung bereit.

Besonders stolz bin ich auf den im Bundeskabinett beschlossenen Haushaltsentwurf für das Jahr 2015: Zum ersten Mal nach 40 Jahren werden wir keine neuen Schulden machen—die schwarze Null haben wir dank der guten Konjunktur, aber vor allem dank unserer sehr guten Konsolidierungspolitik erreicht. Eine Leistung der CDU-geführten Regierungen in den letzten 9 Jahren. Damit legen wir die Grundlage dafür, dass

Deutschland auch in Zukunft stark bleibt und geben der jungen Generation wieder eine Chance.

Wir können also eine positive Grundbilanz für das erste halbe Jahr der Großen Koalition ziehen.

Im August 2014 findet wieder meine Sommer-tour durch den Wahlkreis statt: Besichtigung des Nahwärmenetzes in Sprakebüll, Gespräch mit dem Hebammenverband Nordfriesland oder auch Besuch der Fliegerhorstkaserne Husum – eine kleine Auswahl meiner Sommertour-Termine finden Sie auf der letzten Seite meines Berlin-Infos. Sie können die Termine aber auch einfach auf meiner Homepage nachlesen.

Zudem können Sie auf den kommenden Seiten nicht nur wichtige Informationen über das beschlossene EEG lesen, sondern finden auch einen Auszug über die Arbeit aus der Bundestags-Arbeitsgemeinschaft Kommunalpolitik, deren Vorsitzender ich nun seit fast einem Jahr bin. Wie immer darf auch der Bericht zu einzelnen Aktivitäten/Besuchen in meinem Wahlkreis nicht fehlen.

Liebe Parteifreunde,

ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine ruhige, erholsame und sonnige Sommerzeit.

Ihr

Neues EEG im Bundestag beschlossen

Am 30. Juni hat der Deutsche Bundestag die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) beschlossen. Die Grundlagen dafür waren bereits im Koalitionsvertrag gelegt worden – eines der anspruchsvollsten Projekte der neuen Regierung und vielfältig umstritten, auch in der eigenen Fraktion. Die einen hätten gern noch weitere Eingriffe zu Lasten der erneuerbaren Energien durchgesetzt, andere machten sich Sorgen, ob die Energiewende und insbesondere die Bürgerbeteiligung abgewürgt werden könnte.

Klar ist: ein weiterer Anstieg der EEG-Umlage wie in den vergangenen Jahren ist nicht weiter akzeptabel. Es geht jetzt auch nicht darum, so schnell wie möglich so viel wie möglich Strom aus erneuerbaren Energien zu erzeugen, sondern es geht um den Umbau des gesamten Energiesystems auf dem Weg zur Vollversorgung im Strombereich aus erneuerbaren Energien. Aber das ist eine Generationenaufgabe, die wir bis Mitte des Jahrhunderts erreicht haben wollen.

Ich konnte im federführenden Ausschuss für Wirtschaft und Energie an den Gesetzesberatungen mitwirken. Dabei habe ich versucht, unsere regionalen Interessen einzubringen.

Nicht alle Ergebnisse lösen Begeisterung aus, aber es handelt sich um einen ordentlichen Kompromiss. Deshalb habe ich dem Gesetz am Ende auch zugestimmt. Auch für uns in Nordfriesland und Dithmarschen konnten wir manche Verbesserung gegenüber ersten Plänen erreichen.

Dies ist wichtig für uns:

Der Zielkorridor für den Ausbau von Wind an Land von 2.400 bis 2.600 MW-Zubau (Nettozubau) schafft auch uns ausreichend Luft. Wichtig war mir bei den Verhandlungen, dass der Ersatz alter Anlagen durch Repowering nicht mitgezählt wird. Das haben wir erreicht.

Die Vergütungen werden gesenkt – aber Windkraft an Land bleibt weiterhin wirtschaftlich machbar.

Ab 2017 soll die Einspeisevergütung durch Ausschreibungen ermittelt werden. Dabei ist es wichtig, dass die Möglichkeit einer breiten Bürgerbeteiligung an Bürgerwindparks und Energiegenossenschaften erhalten bleiben.

Mehr Markt für die Erneuerbaren ist das Ziel. Dafür müssen aber auch Vermarktungsmöglichkeiten vorhanden sein. Die sollten zunächst eingeschränkt werden. Das haben wir verhindert: Die anteilige Direktvermarktung ist erhalten geblieben. Eine neue Verordnungsermächtigung ermöglicht neue alternative Vermarktungsmöglichkeiten.



Ärgerlich ist, dass beim Vertrauensschutz für weit fortgeschrittene Projekte mit der Stichtagsregelung 22. Januar 2014 keine Verbesserung erreicht werden konnte. Wirtschaftsminister Gabriel, aber auch die Fraktionsführungen, haben hier jegliche Veränderungen abgewehrt, nachdem sich die Ministerpräsidenten schon in vielen anderen Themen durchgesetzt hatten.

Für Biogasanlagen ist wichtig, dass die „Höchstbemessungsleistung“ korrigiert wurde: Anlagen, die bisher ihre höchste Leistung noch nicht ausgeschöpft haben, erhalten keinen überzogenen Deckel, keinen Eingriff in Bestandsrechte.

Bei Offshore wird der Ausbau der Windkraft auf See weiter gefördert. Das Stauchungsmodell wird um zwei Jahre verlängert. Auch können zukünftig die Netzanbindungskapazitäten neu vergeben werden, um das 6,5-Gigawatt-Ausbauziel zu erreichen. Allerdings wurde das Ausbauziel von 10 auf 6,5 GW bis 2020 reduziert – eine Anpassung an die Realität.

Sie möchten mehr über das neue EEG wissen? Gern stelle ich Ihnen weitere Informationen zur Verfügung.

Bericht aus dem Wahlkreis

Zahlreiche Informationsgespräche und Termine standen in den vergangenen Wahlkreiswochen an.

Parallel zu den parlamentarischen Beratungen über die Änderung des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) stand die **Energiepolitik** im Mittelpunkt vieler Aktivitäten:

In Fachgesprächen zur Auswirkung der Gesetzgebung auf Nordfriesland und Dithmarschen diskutierte ich zweimal in Runden mit Vertretern der Branche der Erneuerbaren Energien und mit den Geschäftsführern der Stadtwerke von Heide, Husum, Niebüll und Sylt. Weitere Fachgespräche fanden mit Organisationen wie der ARGE Netz und Watt 2.0 statt.

Der aktuelle Sachstand des in Hemmingstedt geplanten Speicher-Projektes, elektrische Energie in den chemischen Energieträger Wasserstoff umzuwandeln und diesen direkt an die Industrie zu liefern oder in Salzkavernen einzuspeichern, wurde mir von dem Geschäftsführer der BeBa Unternehmensgruppe Bernd Bartels und dem Geschäftsführer der Raffinerie Hemmingstedt Jürgen Wollschläger vorgestellt. Bei der Einweihung des Batteriespeichers des Windparks Braderup und der Firma Bosch konnte ich mit Grußwort und Teilnahme an einem Podiumsgespräch mitwirken.

Die Pläne zur Änderung des EEG waren Gegenstand einer Podiumsdiskussion der Firma WEB Andresen in Arlewatt mit über 1.000 Teilnehmern. Fröhlich ging es zu bei der Einweihung der Bürger-Windparks in Bordelum und in Langenhorn



Auf dem Dirkshof im Sönke-Nissen-Koog wurde mir das dort entwickelte Passiv-Radar-System, das sich zur Zeit in der Testphase befindet, vorgestellt. Dieses soll die vorgeschriebene Hinderisbefeuerung in der Nacht auf das notwendige Minimum begrenzen.

Aber auch andere Themen standen auf dem Programm:



Meinem Kollegen Cajus Julis Caesar, Mitglied im Haushaltsausschuss und dort zuständig u.a. für **Küstenschutz**, zeigte ich die Belange des Küstenschutzes in Büsum und auf Sylt.

Mit dem Vorstand des **Deutschen Gewerkschaftsbundes Nordfriesland** diskutierte ich Themen wie die Rentenpolitik und den Mindestlohn.

Dr. med. Assem Hossein, praktizierender Gynäkologe an der Klinik in Niebüll informierte mich über die aktuelle Situation der **Geburtsstation**.

Dass die **Lebenshilfe** Sylt eine wichtige Einrichtung für Menschen mit Behinderungen und ihren Angehörigen ist, vermittelte mir der Geschäftsführer Oliver Pohl bei meinem Besuch in Westerland.

Ein besonders schöner Tag war der 25. Geburtstag der **Senioren Union Nordfriesland**: Sie feierte ein großes Geburtstagsfest auf Pellworm mit über 100 Mitgliedern und vielen Gästen. Es war eine rundherum gelungene Veranstaltung.

Aus der AG Kommunalpolitik der CDU/CSU-Fraktion

Die Arbeitsgemeinschaft Kommunalpolitik ist mit ihren 179 Mitgliedern die größte „soziologische Gruppe“ der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Über die Hälfte aller Abgeordneten unserer Fraktion sind Mitglied.

Jeden Dienstag in einer Sitzungswoche kommen wir zusammen, um über wichtige kommunal-relevante Themen zu diskutieren. Dabei bekommen wir stets Unterstützung aus den Ministerien. Wir befassen uns mit der gesamten Breite aller Themen, die auf Bundesebene entschieden werden und Auswirkungen auf die Kommunen haben. Ich freue mich darüber, in dieser Wahlperiode als Vorsitzender dieser Arbeitsgemeinschaft direkt kommunale Belange in der Fraktion vertreten zu können.

In den vergangenen Monaten haben wir uns mit der Eingliederungshilfe und der Bedeutung der Energiewende für die Kommunen beschäftigt. Die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium, Dorothee Bär hat uns über den Ausbau der Breitbandversorgung in Deutschland berichtet, die Parlamentarischen

Staatssekretäre im Innenministerium haben uns zur Armutszuwanderung sowie zur Thematik Asylrecht informiert. Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär im Verkehrsministerium zur aktuellen Situation der Verkehrsinfrastruktur und dem ÖPNV und sein Pendant im Finanzministerium, Michael Meister berichtete uns zum Haushalt 2014 und seiner Bedeutung für die Kommunen. Aber auch die Themen Wohnungsmarkt und Städtebauförderung sowie die Stärkung des kommunalen Ehrenamtes standen auf unserer Agenda.

Jeden Monat erscheint unsere Informationsbroschüre „Kommunal relevant“, in der wir über die Themen der Bundespolitik mit Auswirkungen auf die Städte, Gemeinden und Landkreise berichten. Außerdem berichtet "Kommunal relevant" über einzelne Kommunalthemen der Bundesländer, die auch für Kommunalpolitiker anderer Länder interessant sein können.

Wenn Sie Interesse an dieser Broschüre haben, so schreiben Sie mir einfach eine E-Mail an ingbert.liebing@bundestag.de

Sommertour-Termine (Auswahl):

07. August:

Besichtigung des Nahwärmenetzes in Sprakebüll
-> Gewinner der Energieolympiade

13. August:

Gespräch mit dem Hebammenverband Nordfriesland und freiberuflichen Hebammen, Bredstedt

18. August

Besuch der Meierei-Genossenschaft-Langenhorn eG

19. August

Besichtigung des Bürgerwindparks Süderdeich

21. August

Gespräch mit Frau Bossmann, Leiterin des Louise-Schroeder-Hauses auf Sylt (Müttergenesungswerk)

28. August

Besuch der Fliegerhorstkaserne Husum und Gespräch mit Kommodore Stöckmann

29. August

Besuch der Fachklinik Breklum

08.—12. September

Sitzungswoche des Deutschen Bundestages, Berlin

Kontakt Ingbert Liebing | Mitglied des Deutschen Bundestages

Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin

☎ (030) 227 - 71 173

☎ (030) 227 - 76 142

✉ ingbert.liebing@bundestag.de

Wahlkreisbüro Nordfriesland

Heckenweg 1
25813 Husum

☎ (04841) 90553-15

☎ (04841) 90553-29

✉ ingbert.liebing@wk.bundestag.de

Wahlkreisbüro Dithmarschen-Nord

Hamburger Str. 7
25746 Heide

☎ (0481) 34 06

☎ (0481) 53 82

✉ service@cdu-dithmarschen.de